

Vaduz, 13. November 2019



Liebe Leserinnen und Leser

Die Winterzeit ist wieder eingeleitet, zumindest die Zeitmesser zeigen das an. Das Thermometer sinkt noch nicht ganz auf winterliche Temperaturen.

Wir geben Ihnen trotzdem ein paar Hinweise auf Aktivitäten, die in der kälteren Jahreszeit üblicherweise drinnen stattfinden: Vorträge, Seminare und Buchtipps. Ein Waldspaziergang mit raschelndem Laub ist natürlich auch eine wunderbare Alternative!

Wir wünschen einen anregenden Einstieg in die Winterzeit!

Für die Redaktion:

Barbara Ospelt-Geiger, barbara.ospelt-geiger@llv.li

Liechtensteiner Lehrplan – LiLe: Kurzer Einblick in laufende Teilprojekte

Mit dem ersten Jahr der Einführung gehen auch verschiedene Themen und Projekte einher, welche mit dem neuen Lehrplan angepasst und entwickelt werden müssen. Dies sind z.B. Themen wie die Beurteilung, das Übertrittsverfahren in die Sekundarstufe, der Lehrplan für die Sekundarstufe II oder die Lehrmittelstrategie. Zudem soll auch ein Konzept für den Sprachtausch in Französisch für die Sekundarstufe I aufgebaut werden, um die Lektionenlücke in Französisch gegenüber dem Kanton St. Gallen möglichst effizient und kreativ zu schliessen.



Ebenfalls wurden die Zeugnisformulare und die Begrifflichkeiten der Fachbereiche angepasst. Die Beurteilung als Ganzes wird von einer Arbeitsgruppe im Hinblick auf den neuen Lehrplan überprüft. Auf der einen Seite geht es um den individuellen Entwicklungscharakter der Beurteilung in allen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen; andererseits auch um die Abbildung und Kodierung der erreichten Kompetenzen in einem Zeugnis.

www.lile.li

Interpellation im Landtag: Die Einführung von Tablets und Notebooks sorgt für Diskussionsstoff



Die Neue Fraktion (NF) hat im April eine Interpellation zum neuen Lehrplan und der damit verbundenen Ausstattung von Kindergärten und Schulen mit digitalen Geräten eingereicht. Der Landtag diskutierte am 8. November über die Interpellationsbeantwortung der Regierung. Einig waren sich dabei alle: Die Digitalisierung ist nicht aufzuhalten und muss auch Einzug in die Schule halten.

Bei der Diskussion überwogen daher auch die positiven Voten. Für die Abgeordneten war klar, dass eine gezielte Medienerziehung unabdingbar sei, um die Schülerinnen und Schüler auf diese Welt und eine gute berufliche Zukunft vorzubereiten. Auch dass in der Schule alters- und entwicklungsgerechte Lernprogramme zum Einsatz kommen müssen, war unumstritten. Diskussionsstoff bot jedoch die Frage, ab welchem Alter und in welcher Form Tablets und Laptops zukünftig zum Einsatz kommen sollten.

Dass geplant ist, bereits im Kindergarten Tablets einzusetzen, ist für einzelne Abgeordnete nicht nachvollziehbar. Sie sehen hierfür keine Notwendigkeit.

Im Projekt ist vorgesehen, dass sich jeweils vier Kinder ein Tablet teilen. Persönliche Geräte gibt es ab der 1. Klasse – dies auf ausdrücklichen Wunsch der Schulleitungen hin – denn nur bei einer 1:1-Ausstattung stünden inhaltliche statt logistischer Fragen im Vordergrund.

Die Bildungsministerin Dominique Hasler konnte den Abgeordneten versichern, dass auch mit dem neuen Lehrplan sowohl im Kindergarten als auch in der ersten Klasse das sinnliche Erleben und das reale Erleben der Welt im Vordergrund stehen würden. Digitale Geräte würden den Waldbesuch nicht ersetzen, sondern sinnvoll ergänzen. Sie erklärte, dass es bei dem Projekt nicht nur darum ginge, mobile Geräte abzugeben, sondern die längst veraltete Infrastruktur zu erneuern, damit auch der Support möglichst reibungslos gewährleistet werden kann.

Unterstützung und Weiterbildung der Lehrpersonen wurden von den Abgeordneten als unabdingbare Voraussetzungen für diesen Digitalisierungsschritt erkannt. Und auch darin waren sich alle einig: Geräte allein reichen nicht. Es braucht kompetente und engagierte Lehrkräfte, die das neue Lerngerät pädagogisch zielgerichtet und sinnvoll einzusetzen verstehen. Wichtig sei aber auch, die Eltern über die Form und den Einsatz der Geräte zu informieren, um Ängste und Vorurteile abzubauen.

Schul-ICT: Die Gebäudeanpassungen kommen voran und die Notebooks sind definiert

Das Projekt für die Erneuerung der Schulinformatik blickt auf ein intensives 3. Quartal 2019 zurück. Obwohl an den Schulen selbst noch keine Veränderungen sichtbar sind, schreiten die Vorbereitungsarbeiten stark voran:

Die Gebäudeverkabelungen müssen zum Teil deutlich angepasst werden, damit anschliessend die Netzwerkkomponenten wie WLAN-Router an den richtigen Orten installiert werden können.

Zudem müssen mehrere öffentliche Ausschreibungen durchgeführt werden, damit der gesetzlich verankerte Beschaffungsprozess eingehalten wird. Die Ermittlung der Gebäudezustände bezüglich Verkabelung hat an allen Schulstandorten stattgefunden. Die Anpassungen in den Schulgebäuden haben im Sommer 2019 begonnen und werden voraussichtlich noch bis zum Ende der Sommerferien 2020 dauern. Für die sichtbaren Veränderungen wie Notebooks oder Netzwerkkomponenten führte das Projektteam zwei öffentliche Ausschreibungen durch. Künftig werden in der Schule Notebooks der Marke Lenovo (voraussichtlicher Typ: ThinkPad X390 Yoga) eingesetzt. Das Gerät verfügt trotz des geringen Gewichts über eine hohe Robustheit und Flexibilität.

Bis zum Jahresende erfolgt in der Pilotschule Balzers die Installation der Netzwerkkomponenten und erste Lehrpersonen werden mit den neuen Notebooks ausgerüstet. Durch eine Vorlaufzeit von einigen Monaten können sich die Lehrpersonen an die neue Schulinformatik gewöhnen und es können Schulungen und Weiterbildungen stattfinden.



Die Schülerinnen und Schüler werden dann am Ende des 1. Quartals 2020 mit den Notebooks ausgestattet. Diese Termine sind zum aktuellen Zeitpunkt noch mit Vorsicht zu geniessen, da sie von den Lieferterminen der Netzwerkkomponenten und Notebooks stark abhängig sind. Sobald die Pilotschule erfolgreich in Betrieb ist, werden die Lehrpersonen der restlichen weiterführenden Schulen und der Gemeindeschulen im Jahr 2020 mit den Notebooks ausgerüstet. Ab dem Schuljahr 2020/21 erhalten die Schülerinnen und Schüler nach und nach ihre Notebooks.

In den Gemeindeschulen sind im Gegensatz zu den weiterführenden Schulen Tablets für den Unterricht vorgesehen. Auch die Tablets müssen im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung bestimmt werden. Der genaue Endgerätetyp wird voraussichtlich bis Ende März 2020 bekannt sein. Anschliessend wird die Gemeindeschule Triesenberg als erste Pilotschule mit Tablets ausgerüstet (analoges Vorgehen zur Realschule Balzers).

Wir freuen uns, mit allen Beteiligten gemeinsam dieses grosse, zukunftsgerichtete Schulprojekt weiterzu bringen und den Schulen im Fürstentum Liechtenstein beste Rahmenbedingungen im Unterricht zu ermöglichen.



Tag der Kinderrechte 2019: Informations- und Diskussionsveranstaltung am 20. November 2019

In der frühen Kindheit wird die Basis für den Erwerb von wichtigen Lebenskompetenzen gelegt. Im Rahmen der Informations- und Diskussionsveranstaltung am Tag der Kinderrechte geht es unter anderem um die Frage, was es im Land und in den Gemeinden braucht, damit Familien, die Unterstützung benötigen, möglichst früh erreicht werden können. Referent ist Prof. Dr. Martin Hafen, ein ausgewiesener Experte im Bereich Frühe Förderung. Auf dem Podium diskutieren Praktiker und Expertinnen aus Liechtenstein und Vorarlberg. Auch das Ministerium für Gesellschaft ist auf dem Podium vertreten.

20. November 2019, 18.30h – 20.00h, Kunstschule Liechtenstein in Nendeln

Haus Gutenberg: Vortrag „Vom Trotzalter in die Pubertät - ein Leben in Übergängen“



Erziehung ist nicht Vorbereitung auf das Leben, Erziehung ist das Leben selbst. Sie passiert in jedem Augenblick.

Das Kind will - egal, ob mit zwei oder drei oder zehn Jahre später - hinaus in die Welt, es will ausprobieren, es will sich erproben, es will losgelassen werden.

Und zugleich möchte es Halt und Geborgenheit spüren, braucht es erwachsene Bezugspersonen, die dem Kind dies alles geben. So lautet denn die Choreografie der Entwicklung eines Kindes „Halt mich! Aber lass mich auch los!! Lass mich los! Aber halt mich auch!!“. Dies wird der Vortrag an vielen Alltagssituationen erläutern.

Referent/-in: Dr. Jan-Uwe Rogge beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit Erziehungsthemen, welche er in Büchern, auf CDs, DVDs und in unzähligen Vorträgen dokumentiert.

**26.11.2019 19:00 Uhr, Haus Gutenberg, Balzers
CHF 20.- (Abendkasse), keine Anmeldung notwendig.**

Mit Jan-Uwe Rogge findet am 27.11. 2019 auf Haus Gutenberg auch ein Seminar statt:

Geschwister - eine ganz besondere Liebe

Geschwister mögen sich, Geschwister streiten sich, sie haben sich gern, manchmal gehen sie sich auf den Wecker. Eltern reagieren darauf verunsichert: Wann soll ich bei Geschwisterrivalität eingreifen? Wann mich heraus halten? Die Auseinandersetzungen zwischen Geschwistern gehören genauso zum Alltag wie deren Versuche, sich voneinander abzugrenzen, eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln.

Das Seminar will Eltern (und Grosseltern) ermutigen, mit mehr Gelassenheit bei Geschwisterrivalität zu reagieren - auch wenn dies nicht immer einfach ist, wenn sich diese in den Haaren liegen.

9.30 bis 16 Uhr, Haus Gutenberg Balzers, Kosten CHF 140.- (inkl. Mittagessen)

Anmeldung bis 20. November 2019 unter www.haus-gutenberg.li

Ausserdem: Veranstaltung zum 30-jährigen Jubiläum der UN-Kinderrechtskonvention: Sind die Menschenrechte gefährdet?

Vortrag am **21. November 2019** von Prof. Dr. Peter Kirchschräger, Universität Luzern.

In Kooperation mit dem Ministerium für Äusseres, Justiz und Kultur und der OSKJ-Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche im Verein für Menschenrechte in Liechtenstein

Kinder und Jugendliche auf der Flucht oder in Migration nach Europa riskieren auf unsicheren Fluchtwegen ihr Leben. Sie werden auf dem europäischen Kontinent unter menschenunwürdigen Bedingungen in Zentren untergebracht. Sie werden an der Grenze zwischen den USA und Mexiko von den US-amerikanischen Behörden von ihren Eltern getrennt.

Alles eindeutige Verletzungen der Kinderrechte. Zahlreiche PolitikerInnen versuchen, bei einem Teil der Bevölkerung zu punkten, indem sie gegen einzelne Menschen oder Gruppen von Menschen aufhetzen und zur Verletzung der Menschenrechte von gewissen Menschen aufrufen. Sind die Menschenrechte gefährdet?



Anmeldung unter www.haus-gutenberg.li/Veranstaltungen oder gutenberg@haus-gutenberg.li oder per Telefon +423 388 11 33.

Bücherherbst 2019: Neuerscheinungen aus Liechtenstein

Auch in diesem Herbst war Liechtenstein mit einem Stand an der Frankfurter Büchermesse vertreten. Hier eine Auswahl von verschiedenen Neuerscheinungen von Kindern, für Kinder oder für Eltern.



Gemeindebibliothek Balzers (Hg.) Baalzner Dütsch, Balzers: Realschule 2019. 50 Seiten, 93 Abbildungen, Softcover, CHF 250.–, ISBN 978-033-06998-5

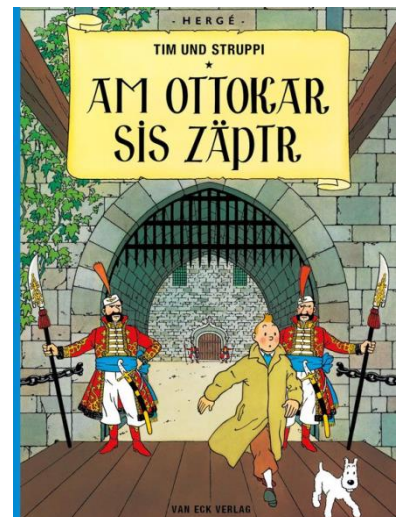
Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen der Realschule Balzers haben im Schuljahr 2018/2019, begleitet und unterstützt von den Lehrerinnen Manuela Köstinger, Doreen Schnyder und Jamina Goop, in Zusammenarbeit mit Roswitha Vogt und Marion Gulli von der Gemeindebibliothek ein Bilderbuch zum Thema «Baalzner Dialekt» gezeichnet, geschrieben und vertont.

Anna Hilti Malheft, Vaduz: Kunstverein Schichtwechsel 2019. 64 Seiten, 37 Illustrationen, Softcover, CHF 15.–, ISBN 978-3-03824-037-2

Dieses Malheft für Kinder und Erwachsene zum Ausmalen und Selbermalen ist im Rahmen der Ausstellung «Sag mir, wo die Blumen sind» des Kunstvereins Schichtwechsel zu Veränderungen der letzten Jahrzehnte in der Natur erschienen.

Hergé / Mathias Ospelt Tim und Struppi – Am Ottokar sis Zäpter, Triesen: van Eck 2019. 64 Seiten, durchgehend farbig illustriert, Hardcover, CHF 21.80, ISBN 978-3-905881-62-2

Im fernen Syldavien beschützen Tim und seine Freunde den arglosen König Ottokar vor einer Verschwörung. Mitglieder seines eigenen Hofstaats haben sich mit dem feindlichen Nachbarland Bordurien verbündet und wollen die Herrschaft über Syldavien an sich reißen. Gelingt es ihnen, in den Besitz des königlichen Zepters zu gelangen, muss Ottokar auf den Thron verzichten. Bei der dramatischen Rettungsaktion wächst vor allem der kleine Struppi weit über sich hinaus. «Am Ottokar sis Zäptr» ist in Liechtensteiner Mundart verfasst, wobei alle elf Dorfdialekte auf die einzelnen Personen und Personengruppen verteilt zum Zuge kommen. So ist Tim ein Eschner, Struppi spricht Schellenbergerisch und König Muskar Triesenbergerisch.



Georg Willi, Brutvogelatlas des Fürstentums Liechtenstein, Vaduz: Amtlicher Lehrmittelverlag 2019 (= Naturkundliche Forschung im Fürstentum Liechtenstein, Band 31). 180 Seiten, durchgehend illustriert, Softcover, kostenlos, auch als PDF im Download, ISBN 987-3-9523234-8-9

Kaum eine Tierklasse begeistert die Menschen so, wie es die Vögel tun. Mit ihrer Fähigkeit zu fliegen, mit ihrem teils sehr bunten Federkleid, den speziellen Stimmen und Rufen, erwecken sie unsere Aufmerksamkeit jedes Mal aufs Neue. Es ist daher wenig überraschend, dass es im Vergleich zu anderen Tierklassen auch relativ viele Kenner der Vogelarten gibt. Diese brauchte es auch, um ein solch ausführliches Werk zu erstellen. Es ist erstaunlich: Das 160 qkm grosse Fürstentum Liechtenstein beherbergt 139 Brutvogelarten, die im Rahmen der Brutvogelkartierung zwischen 2013 und 2018 erfasst wurden. Der Brutvogelatlas Liechtenstein stellt den heutigen Kenntnisstand über die Brutvögel Liechtensteins zusammenfassend sowie reich illustriert dar und bildet eine wichtige Grundlage für den Schutz unserer Vogelwelt.

Vaduz on Ice:

Die Temperaturen fallen und gleichzeitig rückt die Eröffnung von «Vaduz on Ice» näher – Ab Mitte November kann in Vaduz auf dem Rathausplatz wieder Schlittschuh gelaufen werden. Ab Montag, den 11. November bis zum 20. Dezember ist der Platz montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr exklusiv für Schulklassen geöffnet.



www.vaduz-on-ice.li/

Alle Jahre wieder... eine Weihnachtsgeschichte: Eigenproduktion des jungen Theater Liechtenstein

Ein Generationen übergreifendes Stück frei nach dem Roman „Tintenherz“ von Cornelia Funke sowie dem Märchen „Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren“. Es spielen Kinder und Jugendliche im Alter von 9-13 Jahren sowie Erwachsene mit und ohne geistige Behinderung ein selbst erarbeitetes Stück über die Kraft des gesprochenen Wortes.

Premiere am 10. Dezember, 19 Uhr. Öffentliche Vorstellungen am 11., 14. und 15. Dezember jeweils 19 Uhr im Theater am Kirchplatz in Schaan.

info@jungestheater.li; www.jungestheater.li

Märchen kreativ erleben: Märlivormittag mit Familienfrühstück mit Caroline Capiaghi im Dezember

Lauschen, basteln und spielen, essen und trinken mit Gross und Klein. Wir laden herzlich zu einem erlebnisreichen und fröhlichen Samstagmorgen ein.

Datum: **Samstag, 16. November 2019, 9.00–11.00 Uhr, Aula der Primarschule Resch in Schaan**

Angesprochen sind alle Familien in Liechtenstein mit Kindern im Kindergarten- bis Primarschulalter (5–11 Jahre). Für die Kleinen (2–4 Jahre) wird eine kostenlose Betreuung vor Ort angeboten. Der Märchenvormittag mit Familienfrühstück und Kinderbetreuung ist kostenlos.

Wir bitten um Anmeldung bis Montag, 11. November 2019 unter: anmeldung@kinderschutz.li (Betreff «Märlivormittag»)



Organisiert wird der Anlass vom Verein Kinderschutz.li als Mitglied der Kinderlobby Liechtenstein mit freundlicher Unterstützung der Elternvereinigung Schaan anlässlich des Tages der Kinderrechte 2019.

Märchen spiegeln das zauberhafte Denken wider, das jedem Kind eigen ist. Das Kind denkt bildhaft wie die Sprache der Märchen und nicht rational wie die Erwachsenen. Tiere sprechen, ein Bär wird Königssohn, Geisslein kommen lebendig aus dem Wolfsbauch. Beim Hören eines Märchens gehen die Kinder voller Vertrauen und Hoffnung mit dem Helden/der Heldin auf den Weg und erleben das Gute und das Böse, lernen Ängste zu überwinden, Hilfe anzunehmen und freuen sich am Ende auf den grossen Schatz oder das Hochzeitsfest. Märchen sind Mutmacher-Geschichten.

Neues vom Elternrat Mauren/Schaanwald

Am 24. September 2019 startete der Elternrat Mauren/Schaanwald zum 6. Mal mit der ersten **Mitgliederversammlung ins neue Schuljahr 2019/20**. In allen Klassen und Stufen stellen sich interessierte Eltern für die Aufgabe des Klassen-/Stufenvertreters zur Verfügung.

Es freut uns sehr, dass unser grosses Engagement Früchte trägt und wir immer schneller neue interessierte Erziehungsberechtigte finden resp. sie uns finden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit vielen neuen, aber auch bekannten Gesichtern und danken Euch im Voraus für Eure Bereitschaft zur Mitarbeit.

Mit grosser Freude dürfen wir auf ein Jahr **"SchulZnüni"** zurückblicken. Es hat sich gelohnt, die wöchentliche Pausenaktion in die Hand zu nehmen. Dank der grosszügigen Unterstützung der Gemeinde Mauren können wir weiterhin jede Woche jeweils am Dienstag eine regionale, saisonale und abwechslungsreiche Pausenverpflegung in Mauren und Schaanwald zur Verfügung stellen. Ebenfalls hat uns der Milchhof auch in diesem Jahr mit 4 Milch- resp. Joghurtpausen unterstützt. Ein herzliches Dankeschön der Gemeinde Mauren und dem Milchhof! Natürlich geht auch ein grosses Dankeschön an die vielen freiwilligen Helferinnen und an die Bäckerei Ritter für die sehr angenehme Zusammenarbeit! Wir freuen uns auf das 2. Jahr "SchulZnüni" in Mauren und Schaanwald.



Auch in diesem Schuljahr haben wir viele weitere Aktionen und Projekte für Kinder und Eltern geplant. Auf unserer Homepage www.elternrat.li unter News seid ihr jederzeit gut informiert.

Elternrat der Gemeindeschulen Mauren/Schaanwald 2019/20

Der Elternrat setzt sich wie folgt zusammen:

30 Klassenvertreter Mauren

6 Stufenvertreter Schaanwald

3 Vertreter der Schule

1 Schulleiter Mauren/Schaanwald

40 Total Mitglieder bilden den Elternrat 2019/20 – davon engagieren sich 5 Mitglieder sehr aktiv im Vorstand.



20 Jahre Elternvereinigung Triesenberg



Die Elternvereinigung Triesenberg durfte in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum feiern. Der aktuelle Vorstand lud Mitte September alle Gründungsmitglieder sowie die bisherigen Präsidentinnen und Präsidenten zu einem gemütlichen Abend im Walsermuseum ein, um gemeinsam auf die vergangenen 20 Jahre anzustossen. In einer kleinen Runde mit interessanten Gesprächen zeigte sich, dass sich das Grundinteresse der Elternvereinigung kaum verändert hat und der Grundsatz von damals, „die Verbindung und Erziehungsgemeinschaft zwischen Kindergarten bzw. Schule und Elternhaus zu pflegen“ auch heute noch gilt.

Zwar haben sich die Aufgaben und Herausforderungen durch gesellschaftliche Veränderungen gewandelt, einige grundlegende Themen bleiben jedoch dieselben.

Der Leiter des Walsermuseums, Leander Schädler, nahm am Jubiläumsanlass alle Anwesenden mit auf eine Zeitreise in die Bärger Schulgeschichte und zeigte, dass die Schule Mitte des 18. Jahrhunderts einen schweren Stand hatte. Der Widerstand gegen die Schule und die Akzeptanz des Unterrichtes haben sich in den vergangenen 200 Jahren stark verändert.

Die Schule ist zu einem wichtigen Pfeiler in der Entwicklung der Kinder geworden und ist aus dem heutigen Kinderalltag nicht mehr wegzudenken.

Dank des Zusammenspiels der guten Schulbildung und der Erziehung durch die Eltern werden die heutigen Herausforderungen gemeinsam gemeistert.

Der Jubiläumsanlass endete mit einem reichhaltigen Apéro im Walsermuseum – auf die nächsten 20 Jahre!

